



Virtuelle Unterbezirkskonferenz

Dies ist das zweite durch die Konferenz entwickelte Dokument zum Thema Bildung

Bildung für die Zukunft

1. Modernisierung des Bildungssystems

Arbeits- und Lebenswelten haben durch technologische Neuerungen eine nachhaltige Veränderung vollzogen. Besonders das Internet hat den gesellschaftlichen Wandel zur von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft beschworenen "Informationsgesellschaft" beschleunigt, in der eine gute und gerechte Berufsbildung notwendig zum sorgenfreien Leben ist.

Der momentane Zustand, mit dem Jugendlichen in (Hoch-)Schulen und Betrieben konfrontiert werden, entspricht aber zur Zeit nicht den gesellschaftlichen Anforderungen. Steinzeitliche Computerausrüstung und vergreisende Lehrerkollegien an den Schulen, mangelnde Bereitschaft zur Ausbildung und fehlende Kompetenz in den Betrieben hinken dem Fortschritt in Arbeits- und Lebenswelten hinterher und lassen eine riesige Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit entstehen.

Der Vorschlag, diesen Missstand durch private Finanzierung der Bildung zu beheben, ist grundsätzlich abzulehnen. Eine Bildung, die abhängig vom Geldbeutel des Bürgers ist, führt zur sozialen Benachteiligung und Spaltung der Gesellschaft in arm und reich, wissend und unwissend.

2. Anforderungen an eine zeitgemäße Bildung

Die "Informationsgesellschaft" fordert einen hohen Grad an Selbstständigkeit, Eigeninitiative und Solidarität. Ohne diese Eigenschaften können Berufe in den neuen Feldern wie Medien, Information und Kommunikation, aber auch in den alten Berufsfeldern weder erfolgreich ausgeübt noch angestrebt werden. Die benötigte Qualifikation kann nur erreicht werden, wenn man zu einer strukturellen Veränderung des Schulsystems und einer finanziellen Förderung der betrieblichen Ausbildungsplätze bereit ist.

Eine Modernisierung der Hochschule, Reduzierung der Bürokratie und Steigerung der Effizienz der so genannten "dualen" Berufsausbildung in Schule und Betrieb sind ins Auge zu fassen, um den nachrückenden Generationen Angst vor der Zukunft zu nehmen und den Start in ein eigenständiges Leben zu ermöglichen.

Um ein breites Fundament an Wissen zu vermitteln muss sich die Struktur des Unterrichts aus der starren Abgrenzung in Fächer Stück für Stück lösen. Lernenden muss die Möglichkeit gegen werden, ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten zu erkennen und entsprechend zu fördern.

3. Forderungen

- Wir brauchen ein solidarisches Bildungssystem, in dem neben der finanziellen Unabhängigkeit der schulischen Bildung auch über eine Umlagefinanzierung (wer nicht ausbildet, muss zahlen) eine ausreichende Zahl an Ausbildungsplätze sicherstellen soll: Unternehmen, die überdurchschnittlich ausbilden, müssen belohnt, während solche, die sich der Verantwortung in der Ausbildungsfrage entbinden, künftig zur Kasse gebeten werden.
- Die Berufsbildung muss sich an den Anforderungen der "Informationsgesellschaft" orientieren. Gerade Jugendlichen mit schlechten Startchancen wollen wir mit gut ausgestatteten Schulen die Aussicht auf ein erfolgreiches Erwerbsleben bieten. Das Schulsystem muss modernisiert werden. Unser Ziel ist die Überwindung der sozialen Trennung in unterschiedliche Schulformen und die Einführung eines integrierten Schulsystems.
- Die kommenden Generationen müssen für die Zukunft fit sein. Daher ist die finanzielle Unterstützung der Schulen und Hochschulen zur Modernisierung unabdingbar. Für diese Finanzierung käme die Besteuerung von Aktiengewinnen an der Börse in Frage.
- Das Leben ist ein ständiger Lernprozess: Lebenslanges Lernen muss ein Grundrecht für alle sein. Die berufliche Weiterbildung muss als vierte Säule des Bildungssystems ausgebaut werden. Wir wollen, dass jedeR Erwachsene regelmäßig und selbstbestimmt an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen kann, dazu soll jeder einen Zuschuss zu Weiterbildungsmaßnahmen in Höhe von 10 Euro pro Jahr erhalten, welcher bei den Trägern der Erwachsenenbildung eingelöst werden kann.
- *Um individuelle Interessen zu fördern bedarf es eines gewissen Zeitaufwands. Aus Bildungs- und Sozialpolitischer Sicht ist die Ganztagschule die geeignete Form, in der sichergestellt wird, dass Jugendliche die Freiräume zur Ausbildung von Fähigkeiten erhalten. Eine materielle Absicherung von schulischer Ausbildung wird allerdings nötig sein, um eine Konzentration auf Bildung möglich zu machen, denn gegenwärtig ist der Druck, einer (zuweilen sehr umfangreichen) Erwerbstätigkeit im weitesten Sinne neben der Schule nachzugehen, immens groß.*
- *Es muss sichergestellt werden, dass Lehrkräfte sich kontinuierlich weiterbilden, eine entsprechende Verpflichtung muss Bestandteil der Arbeitszeitregelungen von Lehrkräften werden, dabei ist es unabdingbar, dass LehrerInnen aktuelle, konkrete Kenntnisse aus eigener Erfahrung über Art und Weise des Wirtschaftens besitzen.*

Links:

- Bund demokratischer WissenschaftlerInnen - www.bdwi.org
- Freier Zusammenschluß der Studierendenschaften - www.pbjacon.de/studierende-fzs
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) - www.gew.de
- Aktionsbündnis gegen Studiengebühren - www.pbjacon.de/studierende-abs
- Deutsche Studentenwerke - www.studentenwerke.de

<http://www.jusos-goettingen.de> | webmaster@jusos-goettingen.de